

Förderplan

Ulmen-Grundschule

Für: _____ Klasse: _____ Förderschwerpunkt: _____

Förderzeitraum: _____ erteilt durch: _____

Lernbereich/Förderbereich	Förderziel (max.3)	Fördermaßnahmen Lernmittel, Sozialformen, Fördermaterialien	Unterstützung durch

EINSCHÄTZUNGSBOGEN ZUM SPRACHLICHEN ENTWICKLUNGSSTAND

Name der Schülerin/des Schülers: _____ Datum: _____

Beobachterin/Beobachter: _____

Bitte ankreuzen, wie häufig das gewünschte Verhalten auftritt.

Bitte ankreuzen, wenn dieser Bereich gefördert werden soll.

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
-----------	----------------	----------------------	-----------------

SPRACHE

SPRACHLICHE ENTWICKLUNG				
Die Schülerin/der Schüler ...				
<i>Artikulation</i>				
				... spricht deutlich und gut verständlich.
				... spricht Laute richtig aus.
				... lässt Laute nicht aus.
				... bewegt Mund-, Zungen und Gesichtsmuskeln beim Sprechen unauffällig.
				... hat einen angemessenen Muskeltonus (Mund steht nicht offen).
<i>Phonologische Bewusstheit</i>				
				... kann Wörter in Silben zerlegen und diese klatschend begleiten.
				... fügt Laute zu Silben oder Wörtern zusammen.
				... kann Silben zu Wörtern zusammenfügen.
				... erkennt Anlaute bzw. Endlaute.
				... kann Reimwörter erkennen bzw. bilden.
				... unterscheidet ähnlich klingende Laute.
<i>Auditive Merkfähigkeit</i>				
				... merkt sich mehrteilige Arbeitsaufträge/Anweisungen.
				... merkt sich mehrere Wörter.
				... kann sich unbekannte Wörter (Fantasiewörter, Fachbegriffe) merken.
				... merkt sich Gedichte und Liedtexte, Textinhalte.
<i>Sprachverständnis</i>				
				... erfasst die Bedeutung ähnlich klingender Wörter.
				... versteht einfache Mitteilungen/Aufträge/Erklärungen.
				... versteht komplexere Sätze/Nebensatzkonstruktionen.
				... kann das Gesagte in einen Kontext setzen.

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
-----------	----------------	----------------------	-----------------

SPRACHE

SPRACHLICHE ENTWICKLUNG			
<i>Die Schülerin/der Schüler ...</i>			
<i>Wortschatz</i>			
			... kennt eine altersangemessene Anzahl an Wörtern (passiver Wortschatz).
			... nutzt eine altersangemessene Anzahl an Wörtern (aktiver Wortschatz).
			... kann Wörter Kategorien zuordnen, z.B. Oberbegriffe bilden.
			... kann sich neue Wörter/Fachwörter aneignen und diese richtig anwenden.
<i>Grammatik</i>			
			... beachtet die richtige Verbstellung im Satz.
			... verwendet verschiedene Satzarten richtig.
			... kann Artikel korrekt verwenden.
			... bildet Einzahl und Mehrzahl richtig.
			... nimmt Flexion/Beugung von Verben korrekt vor.
			... kann Akkusativ-Dativ-Markierungen korrekt bilden.
<i>Kommunikation</i>			
			... spricht mit anderen Schülerinnen und Schülern.
			... spricht mit Lehrkräften.
			... hält Blickkontakt beim Sprechen.
			... spricht in angemessener Lautstärke.
			... hat ein angemessenes Sprechtempo.
			... spricht flüssig ohne Wiederholung von Lauten, Silben und Wörtern.
			... kann einfache Sachverhalte chronologisch wiedergeben.
			... deutet non-verbale Signale richtig.
			... hört anderen aufmerksam zu.
			... kann Bezug auf Gesagtes nehmen.

EINSCHÄTZUNGSBOGEN ZUM KOGNITIVEN ENTWICKLUNGSSTAND

Name der Schülerin/des Schülers: _____ Datum: _____

Beobachterin/Beobachter: _____

Bitte ankreuzen, wie häufig das gewünschte Verhalten auftritt.

trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

Bitte ankreuzen, wenn dieser Bereich gefördert werden soll.

KOGNITION

A) KOGNITIVE FÄHIGKEITEN

Die Schülerin/der Schüler ...

Merkfähigkeit

				... kann Inhalte im Gedächtnis behalten und zu einem späteren Zeitpunkt abrufen.	<input type="radio"/>
				... kann Informationen in größeren Sinnzusammenhängen verstehen und zusammenfassen.	<input type="radio"/>
				... verwendet Strategien zur Steigerung der Merkfähigkeit.	<input type="radio"/>

Reproduktionsfähigkeit

				... ist in der Lage, erworbenes Wissen verständlich wiederzugeben, auch mit zeitlichem Abstand.	<input type="radio"/>
--	--	--	--	---	-----------------------

Transferfähigkeit

				... setzt erworbenes Wissen in vergleichbaren (und neuen) Situationen sinnvoll ein.	<input type="radio"/>
				... wendet erworbene Lernstrategien auf andere Aufgabenstellungen und Lernsituationen an.	<input type="radio"/>

B) LERN- UND ARBEITSVERHALTEN

Lernbereitschaft/Motivation

				... ist bereit, dem Unterricht aufgeschlossen, konzentriert und aufmerksam zu folgen.	<input type="radio"/>
				... lässt sich für neue Lerninhalte begeistern und beteiligt sich aktiv am Unterricht.	<input type="radio"/>
				... zeigt Einsatzbereitschaft auch bei herausfordernden oder weniger beliebten Lerninhalten.	<input type="radio"/>

Ausdauer/Konzentration

				... arbeitet planvoll und konzentriert.	<input type="radio"/>
				... beteiligt sich ausdauernd am Unterricht.	<input type="radio"/>
				... bringt Arbeiten zu Ende und geht sorgfältig mit Materialien um.	<input type="radio"/>
				... arbeitet ohne sich ablenken zu lassen und ohne andere abzulenken.	<input type="radio"/>

VERHALTEN

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	
A) EMOTIONALE KOMPETENZEN				
<i>Die Schülerin/der Schüler ...</i>				
<i>Empathie</i>				
				... erkennt und benennt Gefühle anderer altersgerecht angemessen.
				... versetzt sich in andere hinein.
				... hört anderen achtungsvoll/wertschätzend zu (z.B. hält Blickkontakt, lässt Gesprächspartner/-in ausreden, stellt Nachfragen).
				... geht achtsam mit fremden Gefühlen um.
				... zeigt mitfühlendes Handeln.
B) SOZIALE KOMPETENZEN				
<i>Kooperationsfähigkeit</i>				
				... wartet ab, bis er/sie an der Reihe ist.
				... hört zu.
				... nimmt Rücksicht auf andere.
				... ist hilfsbereit.
				... stimmt eigenes Handeln mit den Gruppenmitgliedern ab.
				... passt eigene Ziele der Gruppe an.
				... übernimmt bei Bedarf Führungsaufgaben.
<i>Konfliktfähigkeit</i>				
				... verfügt über angemessene Strategien bei Interessenkonflikten.
				... erhält die Selbstkontrolle bei Provokationen von Mitschülerinnen und Mitschülern.
				... beruhigt sich angemessen nach Konflikten.
				... löst Konflikte konstruktiv.
				... ist bereit, Fehler wieder gut zu machen.
				... verzeiht.
				... vermittelt bei Konflikten von anderen Schülerinnen und Schülern.
<i>Umgang mit Regeln</i>				
				... kennt Regeln und kann sie benennen.
				... hinterfragt Regeln.
				... erkennt und benennt eigene Regelverstöße.
				... hält sich zunehmend an Regeln und Vereinbarungen.
				... entschuldigt sich angemessen und leistet Wiedergutmachung.

KOGNITION

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
-----------	----------------	----------------------	-----------------

B) LERN- UND ARBEITSVERHALTEN

Die Schülerin/der Schüler ...

Aufgabenverständnis

... kann mündliche und schriftliche Handlungsanweisungen verstehen und umsetzen.

... kann gestellte Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich bearbeiten.

... setzt die benötigten Arbeitsmaterialien angemessen und sinnvoll ein.

... nutzt geeignete Informationsquellen sinnvoll und holt sich bei Bedarf Hilfe.

Selbstständigkeit

... beginnt die Arbeit ohne mehrmaliges Nachfragen.

... organisiert und strukturiert Arbeitsabläufe selbstständig.

Arbeitsorganisation

... bringt benötigte Materialien mit und hält sie in Ordnung.

... teilt die Arbeitszeit gut ein und arbeitet sorgfältig.

... arbeitet in angemessenem Tempo und vermeidet Flüchtigkeitsfehler.

... beendet die Aufgaben in der vorgegebenen Zeit.

... erledigt Hausaufgaben zuverlässig.

EINSCHÄTZUNGSBOGEN ZUM VERHALTEN

Name der Schülerin/des Schülers: _____

Datum: _____

Beobachterin/Beobachter: _____

Bitte ankreuzen, wie häufig das gewünschte Verhalten auftritt.

Bitte ankreuzen, wenn dieser Bereich gefordert werden soll.

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
-----------	----------------	----------------------	-----------------

VERHALTEN

A) EMOTIONALE KOMPETENZEN			
Die Schülerin/der Schüler ...			
<i>Selbstvertrauen</i>			
			... wagt sich zunehmend häufiger an neue Aufgaben heran, holt sich Hilfe.
			... setzt sich altersgerecht angemessene Ziele.
			... kann mögliche Lern- und Handlungserfolge abschätzen.
			... kann Lob für sich annehmen.
			... prüft Kritiken an seiner Person und bezieht sie auf den Kritikgegenstand.
			... setzt sachliche Kritik konstruktiv um.
<i>Selbstwahrnehmung</i>			
			... kann seine Gefühle benennen.
			... kann wesentliche Eigenschaften von sich selbst benennen.
			... erlebt sich altersgerecht im Wechselspiel mit anderen.
			... reflektiert die Auswirkungen seines Verhaltens auf andere.
			... kann sein Verhalten analysieren und es daraufhin nach seinen Vorgaben verändern.
			... ist in der Lage, angemessen zu sagen, was er/sie braucht.
<i>Emotionskontrolle/Impulskontrolle</i>			
			... kann abwarten.
			... kann seine/ihre Handlungen vorausschauend planen und sich selbst steuern.
			... besitzt Frustrationstoleranz.
			... ist sich der Folgen ihrer/seiner Handlungen bewusst.
			... konzentriert sich auf die zu lösende Aufgabe.
			... begründet eigenes Handeln nachvollziehbar.
			... übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln/Lernen.

VERHALTEN

trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
-----------	----------------	----------------------	-----------------

B) SOZIALE KOMPETENZEN

Die Schülerin/der Schüler ...

Freundschaften und soziale Beziehungen

				... spricht Mitschülerinnen/Mitschüler altersgerecht angemessen an.
				... geht von sich aus auf andere zu.
				... ist bereit, eigene Bedürfnisse einer gelingenden Freundschaft zuliebe zurückzustellen.
				... knüpft und pflegt stabile freundschaftliche Beziehungen über einen längeren Zeitraum.

Fairness

				... hält sich an Spielregeln.
				... zeigt angemessene Reaktion beim Verlieren/Gewinnen.
				... erkennt und benennt eigenes Fehlverhalten.
				... äußert Kritik angemessen.

Formulierungsspiele

Förderplan

Fähigkeiten/ Fertigkeiten	Ziele	Verfahren/Methoden
<u>sensorische</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung deutlicher auf das zu lösende Problem lenken • Stärkung der Konzentrations- und Steuerungsfähigkeit • Störfaktoren ausschalten • Aufnahme- und Anstrengungsbereitschaft erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerninhalte mit praktischen Tätigkeiten verknüpfen • vielfältige Variationen und Darstellungsweisen eines Problems anbieten • Schaffen von Spannungsmomenten • Stille-, Spiel- und Phantasieeisen einbringen • Arbeitsmethodentraining • Selbstinstruktionstraining (Marburger, Frostig, Einsatz vom Sekundenfenster,...)
<u>feinmotorisch/ grobmotorisch</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibtempo erhöhen • Schreibflüssigkeit erhöhen • Einsatz von Zeichengeräten trainieren • Umgang mit der Schere üben • Schriftbild verbessern • Umgang mit Zeichengeräten schulen • vorhandene Stärken intensivieren • Bewegungsabläufe im Sport koordinierter und geschmeidiger ausführen • optischen Gesamteindruck von schriftlichen Arbeiten anheben 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiblehrgang weiterführen • Schreiblehrgang intensivieren • Umgang mit Zeichengeräten trainieren • Feinmotorik schulen (schneiden, falten, kleben) • Fördern der individuellen Kreativität • Anordnung diverser Textformen schulen • Arbeit unter Zeitvorgaben • Bastelarbeiten anbieten (schneiden, falten) • geometrische Grundlagen schulen
<u>sprech- motorische</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aussprache • Schaffen einer angemessenen Sprechlautstärke • Verbesserung der Artikulation • Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächstraining • Rollenspiele • Ablegen fehlerhafter Sprachmuster • Eigenständiges Formulieren von Wünschen, Zielen, Ansichten sowie Meinungen • Ständiges lautgetreues Nachsprechen • Sprachmuster vorgeben

	<ul style="list-style-type: none"> • Satzbildung und Satzgliederung • Hemmungen beim Sprechen in der Gruppe überwinden • lautes Sprechen schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechmotorischen Übungen • Bewegungsabläufe zur verbesserten Körperwahrnehmung schulen • Handlungs- und Planungsschritte kommentieren lassen
<u>kognitive</u>	<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Defizite verringern • Denkvollzüge strukturieren • Denkhilfen erarbeiten • Transformation von bekannten Verfahren auf neue Sachverhalte entwickeltes • (ZR bis 100 erschließen, Malfolgen 2,5,10. trainieren, Schriftbilder einprägen und fehlerfreie Wiedergabe vom Grundwortschatz) • Eigenständigkeit beim Finden von Lösungsansätzen und Handlungsweisen weiterentwickeln. • sehr gutes Leistungsniveau vorhanden, das durch individuelle Förderung mit Aufgaben eines erhöhten Schwierigkeitsgrades noch intensiviert wird • Vollzug von Denkabläufen beschleunigen • Passivität bei der mündlichen Mitarbeit überwinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz vielfältiger Übungen und Spiele • Einzelunterricht • Partnerlernen in Eigenverantwortung • Projektorientierte und fachübergreifende Arbeit • Lob und Ansporn durch Augenkontakt Rückfrage halten • Handlungsschritte verringern • Handlungen in Schrittfolgen unterteilen <p>(„Positiv Lernen“ Jansen)</p>

<u>Arbeitsver-</u> <u>halten</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau der Antriebsarmut • Ausdauererhöhung • Flüchtige Arbeitsweisen ablegen • Steigerung des Arbeitstempos • Stabilisierung des Selbstbewusst- • Seins • Nutzen des vorhandenen Potentials und Bereitschaft entwickeln die eigenen Grenzen zu erreichen und individuelle Fähigkeiten optimal auszuschöpfen • Nutzen der positiven Lerneinstellung für andere • Einhalten von Ordnung am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Lob und Ermutigung • Motivation zur exakten Aufgabenerfüllung • Differenzierte Aufträge • Formulieren individueller Lernziele • Kontinuierliche Einschätzung des Grades der Erfüllung • Zeitvorgaben • Vorgabe fester Ordnungsmuster und Nutzung aller Aufbewahrungsmöglichkeiten im Raum • Ständige Kontrolle (Einsatz von Punkteplan)
<u>Sozial-</u> <u>verhalten</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Unangemessene Verhaltensweisen erkennen • Lösungsmuster zur Entspannung von problematischen Situationen nutzen • Nutzen des positiven Sozialverhaltens für andere • Selbststeuerung erhöhen • Kritikfähigkeit verbessern • Abbau der Selbstüberschätzung • Teamfähigkeit verbessern • Gesellschaftliche Bedürfnisse der Lerngruppe akzeptieren und einordnen • Stabilisierung des Selbstvertrauens • Vertiefung des sprachlichen Kontaktes zu den Mitschülern • Ausgeprägtes 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Konfrontation mit dem eigenen Fehlverhalten • Verdeutlichen der Konsequenzen für sich und andere • Übertragung von Aufgaben • Ständige Ermutigung zur verbalen Äußerung • Verstärkerplan • Verteilerplan • Anbieten alternativer Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten • Beachten der individuellen Bedürfnislage und einbinden dieser Erkenntnisse in den Gruppenkontext • kontinuierliches und direktes Eingehen auf Fehlverhalten, Erlernen selbstanalytischer • Handlungen und Durchführung von Übungen und Spielen zu deren Festigung, Erlernen und Weiterentwickeln der

auch Maßn. Bsp. mit Daten

	<p>Gerechtigkeitsgefühl zur Entspannung von problematischen Situationen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Frustrationsgrenze erhöhen• Verbalaggressionen vermindern• Einsicht in Fehlverhalten• Zeigen und Interesse an Korrektur entwickeln• Selbstvertrauen stärken	<p>entsprechenden Lern- und Arbeitstechniken,</p> <ul style="list-style-type: none">• Formulieren individueller Lern- und Verhaltenszielen• Rituale entwickeln
--	--	---